

ADAC

Reiseführer *plus*

MALLORCA

Strände • Städte • Dörfer • Shopping • Ausflüge
Museen • Nachtleben • Hotels • Restaurants

plus:
ADAC
Maxi-Faltkarte
für unterwegs!



Jetzt mit Kofferranhänger für die Reise!

ADAC

Reiseführer

Mallorca

Strände • Städte • Dörfer • Shopping • Ausflüge
Museen • Nachtleben • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Cornelia Hübler



□ Intro

Mallorca Impressionen 6

Wie es euch gefällt

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Fincas, Streetfood, Stand-Up-Paddling

8 Tipps für die ganze Familie 14

Klettern, Fußball, Höhlenzauber

□ Unterwegs

Palma und die Badía de Palma – Kulturmetropole und Ferienhochburg 18

- 1 Palma 18**
Die südliche Oberstadt – vom Parc de la Mar zur Plaça de Cort –
Die nördliche Oberstadt – von der Plaça de Cort zur Plaça d'Espanya –
Die Unterstadt – zwischen Rambla und Llotja – Poble Espanyol –
Castell de Bellver
- 2 Platja de Palma mit Ca'n Pastilla und S'Arenal 39**
Palma Aquarium
- 3 Cala Major und Gènova 42**
- 4 Ses Illetes und Portals Nous 42**
- 5 Palmanova und Magaluf 44**
- 6 Cala de Portals Vells 45**
Cap de Cala Figuera

Der Südwesten – Badefreuden und Naturerlebnisse 46

- 7 Santa Ponça 46**
- 8 Peguera 48**
- 9 Finca Galatzó und Reserva Puig de Galatzó 49**
Es Capdellà – Galilea – Puigpunyent
- 10 Andratx und Port d'Andratx 50**
- 11 Sant Elm und Illa Sa Dragonera 52**

Die Serra de Tramuntana – Mallorcas gebirgiger Nordwesten 54

- 12 Estellencs und Banyalbufar 54**
Torre del Verger
- 13 La Granja 56**
- 14 Valldemossa 56**
Port de Valldemossa
- 15 Miramar und Son Marroig 59**
- 16 Deià 61**
Cala de Deià

- 17** Sóller 62
- 18** Port de Sóller 65
- 19** Jardins d'Alfàbia 66
- 20** Bunyola, Orient und Alaró 67
Castell d'Alaró
- 21** Fornalutx 70
- 22** Sa Calobra und der Torrent de Pareis 71
Cala Tuent
- 23** Santuari de Lluc 72
- 24** Caimari 74

Mallorcas hoher Norden – traditionsreiche Städte und Natur pur 76

- 25** Pollença 76
- 26** Cala Sant Vicenç 80
- 27** Port de Pollença und Cap de Formentor 81
Platja de Formentor – Cala Figuera
- 28** Alcúdia 83
- 29** Península de Victòria 86
- 30** Port d'Alcúdia und Platja de Muro 86
- 31** Parc Natural S'Albufera 88
- 32** Ca'n Picafort 89

Das Landesinnere – Dorfidyllen und Klosterberge 90

- 33** Muro und Sa Pobla 90
Coves de Campanet
- 34** Inca 92
- 35** Binissalem und Santa Maria del Camí 92
Natura Parc
- 36** Sineu 94
Costitx
- 37** Petra 96
Els Calderers
- 38** Montuïri 97
Megalithsiedlung Son Fornés
- 39** Algaida und Randa 99
- 40** Llucmajor 101
Campos – Porreres – Santuari de Monti-Sion
- 41** Felanitx 103
Santuari de Sant Salvador – Puig de Santueri
- 42** Manacor 105

Die Ostküste – Strandfreuden und Höhlenzauber 106

- 43** Artà 106
Parc Natural de la Península de Llevant – Ermita de Betlem – Cala Torta – Cala Mitjana





- 44 Capdepera 108**
Cala Mesquida
- 45 Cala Rajada 109**
Cala Agulla
- 46 Platja de Canyamel 112**
Coves d'Artà – Torre de Canyamel
- 47 Cala Millor, Sa Coma und S'Illot 113**
Punta de n'Amer – Son Servera
- 48 Porto Cristo 115**
Coves del Drac – Coves dels Hams –
Porto Cristo Novo – Calas de Mallorca
- 49 Portocolom 117**
Cala Sa Nau

Der Südosten – malerische Buchten und eindrucksvolle Talaiots 118

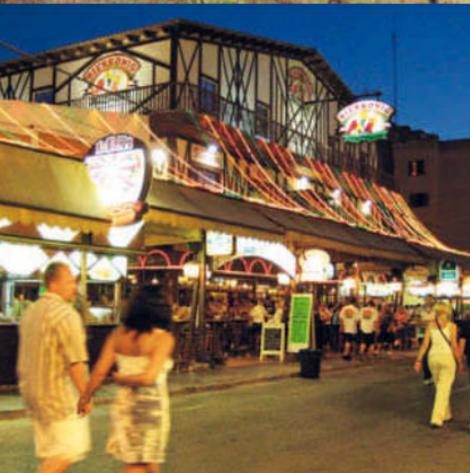
- 50 Cala d'Or 118**
Portopetro – Parc Natural de Mondragó
- 51 Santanyí 120**
Cala Figuera – Cala Santanyí – Cala
Llombards – Cala S'Almonia – Cala
de Sa Comuna
- 52 Ses Salines 122**
- 53 Colònia de Sant Jordi 122**
Platja d'es Trenc – Parc Natural de Salo-
bar – Spa Sant Joan de la Font Santa
- 54 Archipiélago de Cabrera 124**
- 55 Cala Pi und Capocorb Vell 124**
Cap Blanc

Mallorca Kaleidoskop

- Romantik im Quadrat – Palmas Patios 26
- Juan March oder die Wege des Geldes 32
- Mallorca moderne Kunstszene 35
- Erzherzog Ludwig Salvator – Mallorquiner
aus Leidenschaft 60
- Seeräuber in Sicht – die Talaias an
Mallorca Küste 79
- Magische Flötenklänge 91
- Auf den Spuren der bronzezeitlichen
Talaiot-Kultur 98
- Ramón Llull – vom Frauen- zum
Volkshelden 100
- Märchenhafte Mandelblüte 125

Mallorca – die schönsten Wanderungen

- Von Peguera zum Cap Andritxol 50
- Von Sant Elm zum einstigen
Kloster La Trapa 52
- Wanderung nach Port des Canonge 56
- Von Orient zum Castell d'Alaró 69
- Ruta de Pedra en Sec – Mallorcas
Fernwanderweg durch die Serra de
Tramuntana 75
- Wanderziel Península de Victòria:
Wachturmweitblick 87



Badewanderung an Mallorcas
Südspitze 123

Karten und Pläne

Mallorca
vordere Umschlagklappe
Palma
hintere Umschlagklappe
Catedral La Seu 24
Sóller 64
Pollença 78
Alcúdia 85

Service

Mallorca aktuell A bis Z 127

Vor Reiseantritt 127
Allgemeine Informationen 127
Service und Notruf 128
Anreise 128
Bank, Post, Telefon 129
Einkaufen 129
Essen und Trinken 129
Feiertage 130
Festivals und Events 130
Klima und Reisezeit 131
Kultur live 132
Medien 132
Nachtleben 132
Sport 133
Statistik 134
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Spanisch und Katalanisch für die Reise

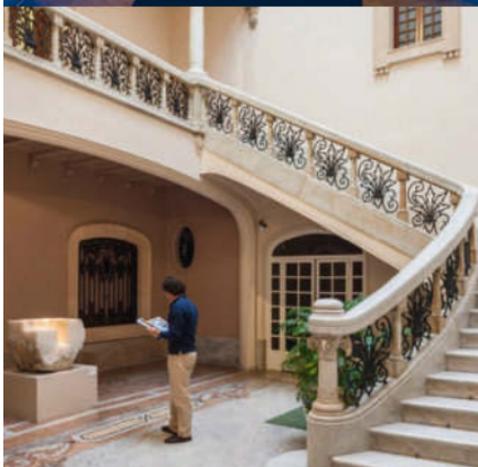
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Mallorca Impressionen

Wie es euch gefällt

Vorhang auf! Die noch schlaftrunkenen Augen blinzeln der Sonne entgegen, nehmen die fantastischen Umrisse von knorrigen Olivenbäumen wahr, die rot leuchtende Bougainvillea an der Trockensteinmauer gegenüber. Langsam erwachen auch die Ohren und lauschen dem morgendlichen Konzert der Vögel, untermalt vom fernen Geblöke einer Schafherde. In die Nase steigt eine köstliche Melange aus frischem Kaffee und dem harzigen Duft der Aleppokiefern – auf Mallorca beginnt ein neuer Tag.

Wasser und eine Schmerztablette wären jetzt angesagt. Doch wird sich noch einmal umgedreht und geschaut, wer da neben einem liegt. War ganz schön wild gestern Abend, mit reichlich Alkohol und Oktoberfeststimmung beim »Bierkönig«. Und nachher am Strand soll's eigentlich schon weitergehen ...

Dritter Akt, Abendstimmung: Die Siesta ist vorbei und in die schattigen Gässchen rund um die Kathedrale von Palma kehrt wieder Leben ein. Unzählige kleine Boutiquen, Schuhgeschäfte und Juweliere präsentieren verführerisch ihre Waren, und dazwischen haben Galerien und private Kunststiftungen ihre Türen geöffnet. Zwei Sommerkleider, ein Paar Sandalen und eine bunte Glasperlenkette später erholen sich die müden Beine in einem Korbsessel an der Hafenpromenade, wo weiße Segeljachten beruhigend im Wasser schaukeln ...

Knapp 10 Mio. Reisende kommen jedes Jahr mit den unterschiedlichsten **Erwartungen** und Interessen nach Mallorca –



Zweiter Akt, etliche Stunden später: Das Bergsteigerherz klopft vor Anstrengung und Freude. Vom Gipfel des Puig de Massanella wandert der Blick über schroffe Felshänge und glitzerndes Meer.

Szenenwechsel, wenige Kilometer entfernt: Das Pochen im Kopf wird lauter,

Oben: Nacht- und Tagaktive können sich auf Mallorca gleichermaßen austoben

Rechts oben: Malerisches Kleinod: Valldemossa im Südwesten zählt zu den schönsten Dörfern der Insel

Rechts: Mit Traumbuchten wie der Cala de Sa Comuna bezaubert die Südküste





und die Insel im Mittelmeer erfüllt sie auf wunderbare Weise alle: Naturfreunde und Ruhesuchende finden noch scheinbar unberührte Landstriche, Partygänger feiern bis zum Morgengrauen in den zahlreichen mehr oder weniger schicken Klubs, Shopping-Fans kehren mit prall gefüllten Einkaufstaschen vom Stadtbummel heim, Kulturinteressierte streifen durch exquisite Museen und besu-

chen renommierte Musikfestivals, internationale Prominenz lässt sich vom Sternekoch am Jachthafen verwöhnen und Familien planschen vor dem Hotelblock im kristallklaren Meerwasser.

Wer keinen Kontakt zu den »anderen« haben möchte, kann ihnen auf der Insel problemlos aus dem Weg gehen – nur im Flugzeug sitzen dann wieder alle für zwei Stunden eng beieinander.



Schroffe Gipfel, blühende Gärten, weißer Strand

Wie ihr Name kundtut, ist Mallorca (lat. Maiorica, die Größere) zwar die größte der Baleareninseln, mit einer Maximalausdehnung von 100 km zwischen Sant Elm im Südwesten und Cala Rajada im Nordosten aber dennoch überschaubar. Auf ihrer relativ kleinen Fläche von nur 3620 km² entfaltet sich ein ganzes Universum an Landschaften. Steil fallen im Nordwesten die bis zu 1445 m hohen Berge der **Serra de Tramuntana** ins tiefblaue Mittelmeer ab. Ihre Hänge sind teils schroff und felsig, teils mit Steineichen, Aleppokiefern und Schneidgras bewachsen. Im Schutz des Gebirges gedeihen Mandel-, Oliven- und Zitrusbäume, an den Rebstöcken von **Binissalem** und Santa Maria del Camí reifen die Trauben für die hervorragenden mallorquinischen DOC-Weine. In der Inselmitte erstreckt sich die weite, fruchtbare Ebene *Es Pla*, auf der Windräder mit ihren Pumpen die Bewässerung von Aprikosenhainen und

Gemüsegärten besorgen. Mehrere kleinere Erhebungen und der mächtige Tafelberg **Puig de Randa** offenbaren herrliche Aussichten bis zur Küste mit zwei grandiosen Naturparks: im Süden die Salzfelder der **Salines de Llevant** und im Norden das vogelreiche Sumpfgebiet des **Parc Natural S'Albufera**. Im Osten wogen die Hügel der Serra de Llevant Richtung Meer. Sie sind zwar niedriger als die Berge im Westen, aber nicht minder wild mit ihrem gelb blühenden Ginster und den windgepeitschten Zwergsträuchern. Bleibt schließlich noch die **Küste**, die ganze 550 km Länge aufweist und so facettenreich ist wie die Insel selbst: Kilometerlange Sandstrände, die sanft ins kristallklare Meerwasser auslaufen, gibt es hier ebenso wie kleine verträumte Kiesbuchten, fjordartige Meeresarme und dramatische Steilklippen.

Eine Entdeckung wert sind auch die verborgenen Landschaften unter der Erdoberfläche, etwa die einzigartigen Tropfsteinhöhlen von Campanet, Artà und Drac.

Schauplatz europäischer Vorgeschichte

Seit 6000 Jahren wissen Menschen den natürlichen Reichtum Mallorcas zu schätzen und hinterließen ihre Spuren. In der Bronzezeit waren es Siedler der **Talaiot-Kultur**, die mit scheinbar übermenschlichen Kräften Türme und Wehramauern aus tonnenschweren Steinquadern errichteten, Bauwerke wie z.B. bei *Capocorb Vell*, die die Jahrtausende überdau-





erten und noch heute ehrfurchtsvolles Staunen auslösen. Die ersten Olivenbäume kamen mit den Karthagern, die die Insel um 600 v. Chr. zum Handelsplatz erkoren. Auch die **Römer** waren sich der strategisch günstigen Lage Mallorcas bewusst, nahmen es 123 v. Chr. ein und gründeten bedeutende Städte wie *Palma* und *Pollentia* – letzteres leistete sich sogar ein Amphitheater, das nicht einmal die Vandalen gänzlich dem Erdboden gleich machen konnten. Der ostgermanische Stamm fiel im 5. Jh. über die Insel

Oben: Dieser Wachturm sollte die Cala Pi vor nordafrikanischen Korsaren schützen
Links Mitte: Jung und exklusiv gibt sich Palmas Shoppingmeile Avinguda Jaume III
Links unten: Liebevoll restaurierte Fischerhäuser und Bootschuppen in Portocolom

her, doch war ihm nur ein relativ kurzes, unbedeutendes Intermezzo in der Inselgeschichte beschieden.

Viel präsenter ist das **Erbe der Mauren**, die Mallorca 300 Jahre lang beherrschten und in dieser Zeit nicht nur herrliche Städte mit Palästen, öffentlichen Bädern und Moscheen erbauten, sondern auch blühende Gärten und fruchtbare Felder anlegten. In den *Bany's Arabs* in Palma, beim Spaziergang in den Laubengängen der verwunschenen *Jardins d'Alfàbia* oder beim Blick über die Terrassenfelder von *Banyalbufar* gewinnt man noch heute eine Vorstellung von jenen arabischen Blütejahren, die 1229 mit der **Reconquista** durch Jaume I., König von Aragon und Katalonien, ein Ende fanden.

Die christlichen Herrscher ihrerseits ließen herrliche Kirchen auf den Grundmauern der zerstörten Moscheen errichten, allen voran die *Kathedrale von Palma*, eine Meisterleistung gotischer Architektur! Klöster wie das *Santuari de Cura* auf dem Berg Randa oder das *Kloster Lluc* wurden zum Hort für sakrale Kunst und Wissenschaft, ihre hoch verehrten Ma-





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Diebische Nelkenfrauen

Vorsicht vor Taschendiebstahl ist insbesondere in den größeren Touristenorten angebracht. Einer der ältesten Tricks funktioniert »durch die Blume«: Hüten Sie Ihr Portemonnaie, wenn eine Frau Ihnen eine Nelke oder ein Rosmarinsträußchen aufdrängen will, sonst landet Ihr Bargeld rasch in den Händen einer Komplizin. Fährt Ihnen am Flughafen jemand mit dem Gepäckwagen in die Hacken, so halten Sie Ihr Gepäck gut fest – dieses Ablenkungsmanöver ist besonders perfide!

2 Orangen-Geschichten

Auf der herrlich im Tal von Sóller (→ S. 62) gelegenen Bio-Finca »Eco-vinyassa« informiert ein Lehrpfad über den ökologischen Anbau von Zitrusfrüchten – bei einem Rundgang kann man die leuchtenden Früchte an den Bäumen bestaunen, ihren Duft schnuppern und am Ende den köstlichen frisch gepressten Saft trinken. Dazu wird ein kleiner Snack serviert, und man darf ein Kilogramm Bio-Orangen mit nach Hause nehmen. *Carretera Fornalutx, Cami de Sa Vinyassa, Sóller, Mo/Mi/Fr 10–14 Uhr, Anmeldung online, 10 Euro, www.ecovinyassa.com*

Finca-Urlaub, gewusst wie 3

»Finca« ist die mallorquinische Bezeichnung für Grundstück, mittlerweile ist darunter so gut wie jedes Feriendomizil für Selbstversorger zu verstehen. »Fincallorca« vermittelt inzwischen rund 1000 Häuser, vom kleinen Landhaus für zwei bis zur riesigen Villa für zehn und mehr Personen, auch ein Baumhaus und eine spektakulär ausgebaut Höhle sind im Angebot. Einige Fincas haben deutsche Besitzer, die meisten aber gehören Einheimischen. www.fincallorca.de



Pilgerziel für Foodies 4



Auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs ›S'Escorxador‹ eröffnete 2015 der ›Mercado Gastronomico San Juan‹ – Palmas neuer Anziehungspunkt für Leckermäulchen und Feinschmecker. In der edlen Indoor-Fressmeile bereiten an 17 Ständen Köche Gerichte aus aller Welt zu, von Tapas über Burger bis zu Thai-Food. Jeder sucht sich etwas aus, zum Essen trifft man sich dann an langen, kommunikativen Hochtischen im Mittelgang. *Carrer de l'Emperadriu Eugènia, 6, Palma, tgl. von Mittag bis Mitternacht (Do–Sa bis 2 Uhr), www.mercadosanjuanpalma.es*

5 Königspalast zum Nulltarif

Der ›Palau de l'Almudaina‹ (→ S. 22), die offizielle Residenz des spanischen Königs, ist eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten von Palma. Wer sich den Ticketpreis von rund 7 Euro sparen will, hat als EU-Bürger jeden Mittwoch und Donnerstag ab 17 Uhr (April–Sept.) bzw. 15 Uhr (Okt.–März) freien Eintritt. Die Besucher sollten das Kassenpersonal darauf ansprechen und Ausweis oder Reisepass griffbereit haben. www.patrimonionacional.es

6 Mallorca in der Korbtasche

Die Handflechterei mit Zweigen der Zwergpalme ist seit Jahrhunderten typisch für das mallorquinische Kunsthandwerk. Auch der Name des Carrer Corderia in Palma, der ›Korbmacherstraße‹, spricht für sich selbst. Heute pflegt hier nur noch ein einziges Geschäft, die ›Mimbreria Vidal‹, diese handwerkliche Tradition. Einheimische gehen selten ohne eine der praktischen und schier unverwüstlichen ›senallas‹ (Taschen) aus dem Haus. Wählen Sie eine mit Verschluss, so haben Langfinger keine Chance. *Carrer Corderia, 13, Palma*



7 Surfen mit Paddel

Erfunden wurde es auf Hawaii, aber nun ist das ›Stand-Up-Paddling‹, das im ›El Niño Surf Center‹ in wenigen Stunden zu erlernen ist, der letzte Schrei unter den Trendsportarten der Insel. Man braucht nur ein surfbrettähnliches Board, das mittels einer Schlaufe mit dem Fußgelenk verbunden ist. Gepaddelt wird kniend oder stehend, idealerweise an windarmen Tagen und bei ruhigem Meer, am besten in den Morgenstunden. www.mallorcapaddlesurf.com

Erst parken, dann radeln 8

Etwas besonders Pffiffiges hat sich die städtische Parkhausverwaltung ›SMAP‹ zur Verkehrsberuhigung in Palma einfallen lassen. ›Aparca y Pasea‹ heißt das Programm, bei dem man den Wagen in einem Parkhaus (u. a. Parc de la Mar, Via Roma und Santa Pagesa) abstellt und gegen Hinterlegung von Parkschein und Wagenschlüssel gratis ein Fahrrad zur freien Verfügung bekommt. Anschließend geht es in das Stadtzentrum oder die kilometerlange Küstenpromenade entlang. Wer ins Schwitzen kommt, stellt den Drahtesel für einen schnellen Sprung ins kühle Nass einfach ab – ohne Angst vor einem Strafzettel. www.smap.es



Palma und die Badía de Palma – Kulturmetropole und Ferienhochburg



Die 20 km lange Küste der **Badía de Palma**, der Bucht von Palma, reicht von *Cala Figuera* im Westen bis nach *Cala Blava* im Osten. In ihrem Zentrum liegt die Hauptstadt **Palma**, das urbane Herz Mallorcas, mit seiner grandiosen, von der Kathedrale *La Seu* überragten Altstadt. Hier blühen Kunst und Kultur, Boutiquen laden zum Schaufensterbummel ein und am Abend wird in schicken Bars und Klubs gefeiert. Östlich und westlich der Inselmetropole

erstrecken sich entlang meist schöner Sandstrände Ferien- und Partyhochburgen für Tausende von Urlaubern, **S'Arenal** und **Magaluf** sind die wohl berühmtesten. Zwischen den Hotelblöcken verstecken sich jedoch auch immer wieder herausragende Sehenswürdigkeiten, z. B. das *Palma Aquarium* an der **Platja de Palma** oder die Kunststiftung *Fundació Pilar i Joan Miró* in **Cala Major**. Reisende mit gehobenen Ansprüchen fühlen sich wohl in exklusiven Ferienorten wie **Ses Illetes** oder **Portals Nous**, dem Treffpunkt der High Society, und Naturfreunde sollten sich einen Ausflug in die schöne Badebucht **Cala de Portals Vells** mit Sandstrand und kristallklarem Wasser nicht entgehen lassen.

1 Palma

TOP TIP Die Kultur- und Shoppingmetropole Mallorcas in Traumlage am Meer.

Imposante Altstadt und modernes Wirtschaftszentrum, ehrwürdiger Bischofssitz und junge Universitätsstadt, Kulturmetropole und Shoppingparadies – Palma (400 000 Einw.), die Hauptstadt Mallorcas, fasziniert durch seine kontrastreiche Vielfalt. Nirgendwo sonst auf den Balearn findet man auf engstem Raum einen vergleichbaren Reichtum an bedeutenden Monumenten, Museen und Galerien, aber auch an Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Nachtclubs wie in **La Ciutat** – der Stadt –, wie die Mallorquiner ihre Kapitale stolz nennen.

Auch die Lage Palmas am Scheitelpunkt der 20 km langen Bucht *Badía de Palma* ist ausgesprochen reizvoll: Zum Meer hin wird die Metropole gesäumt von Stadtstrand, Fischerhafen und luxuriösen Marinas. Und im Nordwesten setzen die bewaldeten Ausläufer der *Serra de Tramuntana* grüne Akzente.

Stolzes Panorama – Palmas Kathedrale und der Königspalast ziehen die Blicke auf sich



Geschichte Archäologische Funde belegen, dass bereits um 2000 v. Chr. eine vortalaiotische Siedlung im Bereich der heutigen Oberstadt bestanden hat. Im Jahr 123 v. Chr. eroberte der römische Feldherr *Quintus Caecilius Metellus* Mallorca und gründete den Ort **Palmaria Palmensis** (lat. palmeria, Siegespalme), der sich in den darauf folgenden Jahrhunderten zu einem blühenden Handelstädtchen entwickelte. Trotz seiner Befestigung konnte der Ort den Vandaleneinfällen im 5. Jh. n. Chr. nicht standhalten. Erst die Einnahme Mallorcas durch die Mauren im Jahr 903 brachte der **Medina Mayurka**, wie die Araber die Stadt fortan nannten, erneuten Aufschwung. Moscheen, Paläste, Gärten und Badehäuser wurden errichtet, zu Beginn des 13. Jh. zählte man 35000 Einwohner. Doch auch diese Blütezeit währte nicht ewig: An Silvester 1229 eroberten die Christen unter *Jaume I.*, König von Aragon, nach dreimonatiger Belagerung die Stadt und brandschatzten sie. Dank ihres florierenden Hafens und des raschen Wiederaufbaus erholte sich die **Ciutat de Mallorca**, so ihr katalanischer Name, alsbald. Nach dem Tod Jaumes I. 1276 wurde

das Reich unter seinen beiden Söhnen aufgeteilt, der jüngere von ihnen, *Jaume II.*, gründete das unabhängige Königreich **Regne de Mallorca**. Bedeutende gotische Bauwerke wie die Kathedrale von Palma oder das Castell de Bellver zeugen von dieser glanzvollen Epoche.

1349 fand König Jaume III. den Tod in der *Schlacht von Lucmajor* und Mallorca verlor seine Unabhängigkeit an das **Königreich Aragon**. Unruhige Jahrhunderte folgten: Einerseits gilt die Zeit bis zum 16. Jh. als Epoche wirtschaftlicher und kultureller Blüte: Die Seehandelsbörse *Sa Lotja* [s. S. 34] wurde 1426–48 erbaut, die geisteswissenschaftliche *Universitat Llu·liana i Literaria* 1483 gegründet. Andererseits kam es aufgrund von sozialen Missständen zu Bauernaufständen, Antisemitismus führte zu grausamen Judenverfolgungen, und nicht zuletzt raffte die Pest viele Tausend Menschen dahin. Mit der Entdeckung Amerikas 1492 und der Entwicklung des transatlantischen Handels begann schließlich der Abgang der mediterranen Seefahrt, Piraten machten die Küsten unsicher und die Bevölkerung Mallorcas wurde durch Hungersnöte und Epidemien dezimiert.



Erst Ende des 19. Jh. erholte sich die Insel, deren Kapitale seit 1716 den Namen **Palma** trägt, von der Krise. Landwirtschaft und Handwerk entwickelten sich zu den Haupteinkommensquellen der Mallorquiner. Wachsende Bevölkerungszahlen machten vor allem in der Hauptstadt bauliche Veränderungen notwendig: Die Ringmauer wurde abgetragen und im Bereich der Unterstadt fielen Kirchen und Klöster der Säkularisierung (1836) zum Opfer. Damit wurde Raum geschaffen für breite Straßenzüge und öffentliche Plätze. Als 1903 das *Gran Hotel* [s. S. 31] eröffnete, nahmen die ersten Vergnügungsreisenden Kurs auf die Insel, und mit dem Bau des Flughafens Son Sant Joan 1956 erlangte der **Tourismus** zunehmend Bedeutung für die Wirtschaft Mallorcas. Palma, seit 1983 Regierungssitz der Balearen, entwickelte sich als Tourismus-, Verwaltungs- und Handelszentrum zu einer der reichsten Kommunen Spaniens. Auch als Stätte moderner Kunst hat sich die Metropole inzwischen einen Namen gemacht, wie etliche neue Museen eindrucksvoll belegen, etwa die 2003 gegründete *Fundación Bartolomé March* [s. S. 21] oder das 2004 eröffnete *Museum Es Baluard* [s. S. 34].

Wasserspiele und üppiges Grün bezaubern im königlichen Garten S'Hort del Rei



Besichtigung Die Altstadt von Palma lässt sich gut zu Fuß erkunden. Zeitsparend und nervenschonend ist es, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen (Verkehrszentrum *Plaça d'Espanya*, s. S. 30, mit Bahnhof, Busbahnhof und Metrostation, dann mit den städtischen Bussen zum *Passeig Marítim*). Denn die Zufahrtsstraßen nach Palma ersticken im Verkehr, Parkplätze sind rar, und in dem komplizierten System von Einbahnstraßen fällt die Orientierung schwer. Wer es dennoch mit dem Auto wagen möchte, findet im Parkhaus unter dem *Parc de la Mar* (s. u.) eine zentrale Parkmöglichkeit.

Guter Ausgangspunkt für eine Stadtbesichtigung ist die Hafenspazierpromenade **Passeig Marítim**, von dem aus man einen ersten Eindruck von der Stadt gewinnt. Entlang der sich in *Passeig de Sagrera* und *Avinguda Gabriel Roca* gliedernden Promenade repräsentieren imposante Bauwerke die einzelnen Stadtviertel des Zentrums: Auf einer kleinen Anhöhe thront das Wahrzeichen Palmas, die gotische Kathedrale *La Seu*, hinter der sich die **Oberstadt** (*Vila de dalt*) mit eleganten Stadtpalästen, Kirchen und Klöstern ausbreitet. Ein wenig westlich markiert die Seehandelsbörse *Sa Llotja* den Eingang zur **Unterstadt** (*Vila de baix*) mit ihren reich ausgeschmückten Bauten des Modernisme, des katalanischen Jugendstils. Noch einige Schritte weiter, westlich der Festung *Bastió de Sant Pere* mit dem *Museum Es Baluard*, findet sich das Viertel *Santa Catalina*. Wo einst Fischer und Arbeiter lebten, empfangen heute zahlreiche schicke Restaurants ihre Gäste. An den vier historischen Windmühlen auf dem Hügel *Es Jonquet* und scheinbar endlosen Reihen millionenschwerer Yachten vorbei, erreicht der *Passeig* schließlich *El Terreno*, einen neueren Stadtteil, über dem sich das aussichtsreiche *Castell de Bellver* erhebt.

Die südliche Oberstadt – vom **Parc de la Mar** zur **Plaça de Cort**

Der Rundgang durch die Oberstadt beginnt mit einer Postkartenansicht: Im künstlich angelegten See des **Parc de la Mar** ❶ spiegelt sich die grandiose Südfassade der Kathedrale, links neben dem Gotteshaus grüßt auf dem Königspalast *Palau de l'Almudaina* die spanische Flagge. Der schönste Weg auf die Anhöhe führt westlich entlang der restaurierten Stadtmauern durch den **S'Hort del Rei** ❷, den Garten des Königs. Hier erinnert die



dynamische, von *Llorenç Rosselló* geschaffene Bronzeplastik ›Es Forner‹, ›Der Steinschleuderer‹, an die Zeit, als die Einwohner Mallorcas, Menorcas und Ibizas als eben jene Kämpfer gefürchtet waren. Sie verstanden so geschickt mit diesen Waffen umzugehen, dass sie ab dem 5. Jh. v. Chr. für Söldnerheere angeworben wurden. Darauf verweist auch der Name der Inselgruppe: Balearien leitet sich wohl vom griechischen ›ballein‹, werfen, ab. Hinter der Plastik kann man über einem Wasserbassin eines der wenigen architektonischen Zeugnisse aus arabischer Zeit in Palma sehen, den weiten Torbogen **Drassana Musulmana** (11./12. Jh.). Dieser bildete einst die Einfahrt zu dem zum Almudaina-Palast gehörenden Hafen. Bis in die 1960er-Jahre, als die Meerespromenade *Passeig Marítim* aufgeschüttet wurde, reichte das Meer bis an die Stadtmauer heran. Der *S'Hort del Rei* selbst – ursprünglich Obst- und Gemüsegarten – präsentiert sich heute als hübsche Ruheoase mit schattigen Laubengängen, Orangenbäumchen, Wasserspielen und modernen Skulpturen, darunter auch ein *Mobile* von *Alexander Calder*. Bevor man rechts die steilen Treppen der *Costa de la Seu* erklimmt, lohnt die Betrachtung der Bronzeplastik ›Personatge‹ von *Joan Miró*, deren schief aufgesetzter eiförmiger Kopf den eigenen Blick beinahe zu erwidern scheint.

Mehr moderne Kunst erwartet den Besucher gleich linker Hand der Treppengasse im *Palau March*. Der Multimillionär

Musik für die Augen – Skulpturenterrasse mit ›Meeresorgel‹ der Fundación Bartolomé March

Juan March [s. S. 32] ließ den eleganten Stadtpalast 1939 in einem Stilmix aus Renaissance und Barock erbauen, 2003 eröffnete sein Sohn *Bartolomé* darin die Kunst- und Kulturstiftung **Fundación Bartolomé March**  (*Carrer Palau Reial*, 18, Tel. 971 71 11 22, www.fundacionbmarch.es, April–Okt. Mo–Fr 10–18.30, Nov.–März Mo–Fr 10–14 Uhr). Ihr Highlight ist die von *Arkadengängen* gesäumte Skulpturenterrasse mit Werken von *Henry Moore*, *Auguste Rodin* und *Eduardo Chillida*. Besonders sehenswert ist die von *Xavier Corberó* geschaffene ›Meeresorgel‹, bestehend aus sieben dunklen Marmorsäulen und sieben riesigen goldenen Tropfen. Neben der Kunst genießt man hier auch einen schönen Blick über die Stadt. Im Inneren des Palastes sind kostbare Handschriften (14.–17. Jh.) sowie eine neapolitanische Weihnachtskrippe (18. Jh.) mit über 1000 liebevoll gestalteten Schnitzfiguren zu bewundern. Hinauf zum Deckengemälde (1944) von *Josep Maria Sert* schweift der Blick im Treppenhäus: Es ehrt bedeutende Persönlichkeiten wie *Christoph Kolumbus*, dessen Geburtsort einige Historiker in *Felanitx* [Nr. 41] oder *Portocolom* [Nr. 49] vermuten, oder den mallorquinischen Gelehrten *Ramón Llull* [s. S. 100], der das Katalanische als Schriftsprache etablierte. Im ersten Stock ist der opulent mit Stuck ausgekleidete Musiksaal zu besichtigen.

Nur wenige Schritte südlich erhebt sich der **Palau de l'Almudaina** 4 (Carrer Palau Reial, s/n, Tel. 971214134, www.patronionacional.es, April–Sept. Di–So 10–20, Okt.–März Di–So 10–18 Uhr, Schalter schließt eine Stunde vorher), der Königspalast, dessen Besuchereingang sich auf der Westseite gegenüber der Kathedrale befindet. Die wehrhafte Anlage mit zinnenbekrönten Türmen und Mauern, aber auch zwei luftigen Arkadenreihen an der Südwestecke, blickt auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück: Vom 10.–13. Jh. residierten in Al Mudaina (arab. Zitadelle) die maurischen Emire, nach der Rückeroberung Mallorcas ließ Jaume II. den Palast ab 1281 im Stil der Gotik umbauen. Im Laufe der Jahrhunderte folgten weitere Veränderungen, sodass heute von der maurischen Bausubstanz fast nichts mehr erhalten ist. Seit 1985 dient der Palast als offizielle Residenz des spanischen Königs auf Mallorca. Da das Bauwerk außerdem Sitz des Militärs ist, kann nur ein kleiner Teil besichtigt werden. Der Rundgang führt durch Thronsaal, Ratsaal und Gotischen Saal, die mit wertvollen flämischen und spanischen Gobelins aus dem 16.–18. Jh. ausgestattet sind. Ferner kann man einen Blick auf die Überreste arabischer Bäder werfen, die bis ins

15. Jh. genutzt wurden. Ein Höhepunkt für Freunde des europäischen Hochadels sind die elegant möblierten Büros von König und Königin im ersten Stock, die heute einen edlen Rahmen beim Empfang von Staatsgästen abgeben.

Gegenüber dem Palast ragt das Wahrzeichen Palmas in den Himmel, die imposante, aus goldschimmerndem heimischen Marés-Stein errichtete **Catedral La Seu** 5 (www.catedraldemallorca.info, April/Mai, Okt. Mo–Fr 10–17.15, Sa 10–14.15, Juni–Sept. Mo–Fr 10–18.15, Sa 10–14.15, Nov.–März Mo–Fr 10–15.15, Sa 10–14.15 Uhr). Mit Innenmaßen von 109 m Länge, 39 m Breite und 43 m Höhe ist sie eine der größten und zugleich bedeutendsten gotischen Kathedralen. Gleich nachdem Jaume I. 1229 Palma erobert hatte, ließ er die zum benachbarten Königspalast gehörende Große Moschee der Jungfrau Maria weihen und dort Gottesdienste feiern. Doch erst Jaume II. gab um 1300 den Startschuss zum Kirchenneubau, der einherging mit dem sukzessiven Abriss des maurischen Mauerwerks. Unter Baumeister *Ponç Descoll* entstand zunächst der Chorbereich, ab 1368 folgten Haupt- und Seitenschiffe, für die u.a. *Guillem Sagrera*

TOP
TIPP





Erlesen und vornehm präsentieren sich die Innenräume des Königspalastes

verantwortlich zeichnete. Schließlich konnte 1601 – bereits im Stil der Renaissance – die Hauptfassade geweiht werden. Allerdings drohte sie 1851 nach einem Erdbeben einzustürzen und wurde von *Juan Bautista Peyronnet* erneuert, wobei er Bauformen von Neogotik und -renaissance miteinander verband. 1904–

14 führte *Antoni Gaudí* weitreichende Veränderungen im Kircheninneren durch, darunter die Neugestaltung des Chorraums. Das jüngste Zeugnis der ständig im Wandel befindlichen Kirchenarchitektur ist die 2007 geweihte Kapelle Santíssim Sacrament, ein Gesamtkunstwerk *Miquel Barcelós*.

Bevor man das Kircheninnere betritt, lohnt ein Blick auf die dem Meer zugewandte Südseite, von deren Terrasse aus man eine schöne Aussicht auf Bucht und Hafen von Palma hat. Acht mächtige Strebebögen fangen hier über doppelte Strebebögen den Gewölbeschub auf, die kleineren Pfeiler mit ihren Fialaufsätzen sind schmückendes Beiwerk. Blickfang der Südseite ist das gotische **Portal del Mirador** [1]. Steinmetze aus ganz Europa schufen 1380–1420 den reichen Skulpturenschmuck, darunter eine meisterhafte Darstellung des letzten Abendmahls im Tympanon sowie eine zarte Maria mit Kind am Mittelpfeiler zwischen den beiden Türflügeln. Bemerkenswert sind auch die lebendigen Heiligendarstellungen in den Seitennischen: Jakobus, Johannes der Täufer und Petrus links, Andreas und Paulus rechts.

Vier neogotische Türme gliedern die Westfassade, dessen prachtvolles, heute nur noch selten geöffnetes Hauptportal **Portal de l'Almudaina** [2] (1592, im 19. Jh. restauriert) von *Miquel Verger* der Unbe-



Majestätisches Paar am Parc de la Mar – Palau de l'Almudaina und Catedral La Seu

nische Essgewohnheiten und Gerichte vorgestellt werden:

Der Tag beginnt mit dem ersten Kaffee in einer Bar, *Cafè solo* (schwarz), *Cafè tallat* (mit etwas Milch) oder *Cafè amb llet* (Milchkaffee) stehen zur Auswahl, auch frisch gepresster Orangensaft wird oft angeboten. Wer etwas essen möchte, bestellt sich *Entrepà* (belegtes Brötchen) oder etwas Süßes, z. B. eine *Ensaïmada*, das typisch mallorquinische Hefengebäck in Schneckenform.

Als Snack zwischendurch schmeckt *Coca*, ein deftiger, mit verschiedenen Gemüsesorten belegter Blechkuchen. Typisch ist auch *Pa amb oli*: Bauernbrot wird mit Öl beträufelt und mit einer aufgeschnittenen Tomate eingerieben. Als Belag kommen Käse, Wurst oder Schinken hinzu, und meist finden sich auch noch einige eingelegte Oliven, Peperoni oder Gurken auf dem Teller.

Mittags zwischen 13 und 14 Uhr und/oder abends ab 21 Uhr steht Schlemmen auf dem Programm: **Mittagsmenüs** (*Menú del dia*) seien all jenen empfohlen, die lecker essen, aber ihre Urlaubskasse schonen wollen: Schon für 10–15 Euro bekommt man in vielen Lokalen drei Gänge inklusive Wasser oder Wein serviert. Das ist wesentlich günstiger als ein vergleichbares **abendliches Dinner**, allerdings auch weniger stimmungsvoll.

In der Regel wartet man nach Betreten eines Restaurants, bis man einen Platz zugewiesen bekommt. Während man die Speisekarte studiert, platziert der Kellner vorab Oliven, Brot und vielleicht auch *Aioli* (Knoblauchmayonnaise) auf dem Tisch. Als Aperitif wird gerne ein *Palo*, ein süßer dunkler Kräuterlikör, getrunken. Dann heißt es aus der Vielfalt der deftigen Landküche Mallorcas zu wählen: Typische **Vorspeisen** (*Entremès*) sind *Sopes mallorquines*, ein Gemüseintopf aus Brot, Kohl, Zwiebeln und Fleischstückchen, *Frit mallorquí*, gebratene Innereien mit Kartoffeln und Gemüse oder *Arròs brut*, eine Reissuppe mit Fleisch und Gemüse. Als **Hauptgerichte** (*Segon*) werden *Garrí* (Spanferkel), *Espalata de xot* (geschmorte Lammschulter) oder *Escaldums* (Geflügel mit Gemüse) gerne gegessen. Auch *Cargols* (Schnecken) sind sehr beliebt. Natürlich kommen auch Fischliebhaber mit *Paella de marisc* (Reispfanne mit Meeresfrüchten), *Sopes de peix* (würziger Fischeintopf) oder *Peix a la sal* (Fisch in Salzkruste) auf ihre Kosten, ob-

wohl die Meeresbewohner meist nicht aus den fischarmen inselnahen Gewässern stammen, sondern importiert werden. Schwerer haben es Vegetarier, die ihre Mahlzeiten oft aus den Beilagen zusammen suchen müssen, in Frage kommen z. B. *Trempó* (Tomaten-, Paprika-, Zwiebelsalat), *Tumbet* (Gemüseintopf) oder *Truita* (Eierspeise). Doch beim **Nach-tisch** (*Postres*) herrscht bei *Flan* (Karamellpudding) oder *Gatò d'ametllas* (Mandelkuchen) wieder Chancengleichheit.

Gerne trinkt man zum Essen einen mallorquinischen Wein, gut und günstig ist meist der *Vi de casa* (Hauswein), sowie *Aigua* (Mineralwasser), danach fördert ein *Herbes de Mallorca* (grüner Likör aus Kräutern und Anis) die Verdauung.

Der Ruf ›*El compte, si us plau!*‹ ordert die Rechnung, die in der Regel für alle Gäste am Tisch zusammen ausgestellt wird. Das Trinkgeld, etwa 10%, lässt man beim Verlassen des Restaurants auf dem Tisch oder dem Geldtellerchen liegen.

Seit Januar 2011 ist in Spanien eines der strengsten **Antitabak-Gesetze** der Welt in Kraft. Rauchen ist seitdem in Restaurants, Bars und Diskotheken grundsätzlich verboten. Zudem herrscht Rauchverbot auch an vielen öffentlichen Stellen im Freien, wie vor Krankenhäusern und auf Kinderspielflächen.

■ Feiertage

1. Januar (Neujahr/Cap d'any), 6. Januar (Heilige Drei Könige/Festa del Reis), 1. März (Regionalfeiertag der Balearn/Dia de les Illes Balears), März/April (Gründonnerstag, Karfreitag/Dijous Sant, Divendres Sant), 1. Mai (Tag der Arbeit/Dia del Treball), 15. August (Mariä Himmelfahrt/L'Assumpció), 12. Oktober (Nationalfeiertag/Festa Nacional), 1. November (Allerheiligen/Tots Sants), 6. Dezember (Tag der Verfassung/Dia de la Constitució), 8. Dezember (Mariä Empfängnis/Immaculada Concepció), 25./26. Dezember (Weihnachten/Nadal, Segona Festa de Nadal)

■ Festivals und Events

Januar

Palma, Festa del Reis (5.1.): Riesenspektakel, wenn am Vorabend des Dreikönigtages die Könige im Hafen ankommen

und dann mit ihrem Gefolge (und Bonbons) durch die Straßen ziehen.

Palma, *Festival de Música Clàssica d'Hivern* (Jan.–April): Klassische Konzerte im Auditorium.

Sa Pobla u.v.m., *Revetla de Sant Antoni* (16./17.): Nach Einbruch der Dunkelheit ziehen maskierte Teufel durch die Gassen. Sant Antoni kämpft mit dem Kreuz gegen das Böse, zum Zeichen seines Sieges werden Teufelspuppen verbrannt.

Palma, Patronatsfest *Dia de Sant Sebastià* (20.1.): Die Inselkapitale feiert eine Woche lang mit Feuerwerk und Jahrmarkt.

Februar/März

Palma, *Sa Rua*: Farbenfroher Karnevals-umzug durch die Altstadt von Palma.

März/April

Palma, **Pollença** u.v.m., *Semana Santa*: Karwoche mit feierlichen Prozessionen. Besonders sehenswert: Prozession der Kapuzen-Bruderschaften in Palma (Gründonnerstag abends) und Karfreitags-Prozession in Pollença.

Palma, *Festa d'Àngel* (Sonntag nach Ostern): Volksfest am Castell de Bellver.

Palma, *Palma amb la dansa* (Ende April/Mai): Internationales Festival des zeitgenössischen Tanzes.

Deià, *International Music Festival* (www.dimf.com, Ende April–Sept.): Kammermusik u.a. im Landsitz Son Marroig.

Mai

Capdepera, *Mercat Medieval* (www.ajcapdepera): Mittelalterspektakel mit Musik und Markttreiben vor der Burghulise

Juni

Port d'Alcúdia, **Port d'Andratx**, **Port de Sóller** u.v.m., *Festa de Sant Pere* (29.6.): Schiffsprozessionen und Feuerwerk.

Juli

Cala Figuera, **Cala d'Or**, **Cala Rajada**, **Porto Cristo** u.v.m., *Nostra Senyora del Carmen* (15./16.7.): Schiffsprozessionen zu Ehren der Schutzheiligen der Fischer.

Palma, *Festival de Música Castell de Bellver*: Klassische Konzerte im kreisrunden Innenhof der Burg von Bellver.

Sa Calobra, *Musica Coral*: Konzert vor der beeindruckenden Kulisse der Schlucht von Sa Calobra.

Sóller, *Sa Mostra* (www.sollernet.com/samostra): Internationales Folklorefesti-

val mit Aufführungen von Tanzgruppen aus aller Welt.

Pollença, *Festival de Pollença* (www.festivalpollenca.com, Juli/Aug.): Internationales Musikfestival mit Klassik-, Jazz-, Gospel- und Popkonzerten.

August

Pollença, *Moros i Cristians* (Anfang Aug.): Fröhlich-bunte Piratenschlacht zwischen Mauren und Christen.

Palma, *Des Güell a Lluç a peu* (www.desguellallucapeu.es, 1. Samstag): Nächtliche Wallfahrt von Palma zum Santuari Lluç (48 km) mit mehreren Tausend Teilnehmern.

Sant Elm, *Moros i Cristians* (1. Wochenende): Nachgestellte Piratenschlacht.

Valdemossa, *Festival Chopin* (www.festivalchopin.com, August-Sonntage): Klassische Konzerte in der Kartause.

September

Santa Margalida, *Festa de la Beata* (1. Sonntag): Prozession zu Ehren der hl. Catalina Thomás.

Santa Ponça, *Moros i Cristians* (Anfang Sept.): Ankunft und Schlacht der spanischen Rückeroberer um Mallorca.

Binissalem, *Festa des Veremar* (Ende Sept.): Weinfest mit Feuerwerk.

Oktober

Palma, *Palma de Mallorca Marathon* (www.palmademallorcamarathon.com): Marathon, Halbmarathon, 10 km und Nordic Walking durch Palma.

November

Caimari, *Fira de S'Oliva*: Volksfest anlässlich der Olivenernte.

Einen detaillierten Veranstaltungskalender gibt es unter <http://mallorcamagazin.com>.

Klima und Reisezeit

Je nach Interesse lohnt sich eine Reise nach Mallorca zu jeder Jahreszeit: Von Januar bis März hüllt sich die Insel in ein weiß-rosafarbenes Mandelblütengewand, und auch in den Wäldern und Wiesen blüht es bis in den Mai hinein. Landpartien, Wanderungen und Radtouren sind jetzt besonders reizvoll, allerdings muss man sich auf kühlere Tempe-



Reiseführer *plus*

MALLORCA

450 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Mallorcas von Palmas Catedral über die Serra de Tramuntana bis zum Traumstrand Platja de Muro

41 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und originellsten Seiten von Mallorca

Umfangreiches Kartenmaterial

Optimale Orientierung dank Maxi-Faltkarte und zahlreicher Detailkarten



www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95689-281-3

12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)

